

WAS SONST LOS IST: DER VAHREPORT AUS DEM AALTO-HOCHHAUS

Heute ist der VAHReport ein fester Bestandteil der Vahr. Denn die Sendung berichtet seit mittlerweile 15 Jahren zwei Mal im Monat bei Radio Weser.TV über das aktuelle Geschehen in dem Stadtteil: seien es Beiträge zu Fachausschusssitzungen, kulturellen oder sozialen Veranstaltungen sowie Berichte über lokale Verschmutzungen oder Bauarbeiten.

Was eben gerade in der Vahr so los ist, wird von Rolf und Erika Diehl mit der Kamera festgehalten und schließlich von ihrem Zuhause im Aalto-Hochhaus zu einer fertigen Sendung produziert. In einem Kellerraum des Hauses befindet sich das Studio für die Moderation und in der kleinen, von Aalto angedachten Abstellkammer ihrer Wohnung wird heute von Rolf Diehl das Material gesichtet, geschnitten und hochgeladen.

Ein weiterer Fokus ihrer Arbeit liegt auf dem Aalto-Hochhaus. Neben einer selbst produzierten Dokumentation über das Haus bietet Rolf Diehl für Interessierte Führungen an, die er für das Internet außerdem digital aufbereitet hat. Für dieses Engagement erhielten sie 2019 den Bremer Denkmalpflegepreis.

Der VAHReport ist ein ehrenamtliches Medienprojekt der beiden, das auf ihrer Internetseite und ihrem Archiv zusammenläuft und welches sie mit viel Herzblut betreiben. Finanziert wird es durch öffentliche Fördermittel und darüber hinaus werden sie bei der Umsetzung von unterschiedlichen Kooperationspartnern unterstützt.



Anhand der Briefkästen kann man einiges über seine Nachbar:innen erfahren. Im Aalto-Hochhaus sind sie nach Etage und Wohnungsnummer in der Eingangshalle sortiert. Auf ihnen stehen die Namen der Personen, zu denen sie gehören. Schon über die Nachnamen lassen sich einige Vermutungen über manche der Bewohner:innen anstellen. Vielleicht über etwaige Familienkonstellationen in mehreren Wohnungen im Haus. Auch kann man anhand der Klingelschilde ablesen, ob eine Wohnung leer steht oder ob schon jemand neues eingezogen ist. Sieht man eine bis dahin unbekannte Person in ihren Briefkasten öffnen, kann man ihnen danach eine Wohnung im Haus zuordnen. Über diesen Weg haben sich beispielsweise schon Nachbar:innen kennengelernt, die direkt übereinander wohnen. Am Zustand der Briefkästen lässt sich zumindest oberflächlich ausmachen, ob bei der jeweiligen Nachbar:in alles in Ordnung ist. Überquellende Briefkästen können einen Anlass bieten, bei der entsprechenden Nachbar:in nach dem Rechten zu sehen.

ERKENNEN, WO WAS LOS IST: BRIEFKÄSTEN

GROSSE UND KLEINE SANIERUNGEN

Das Aalto-Hochhaus wird seit Dezember 1961 bewohnt. Damit sind seit seiner Fertigstellung 63 Jahre vergangen. Während dieser Zeit sind manche Teile der Bausubstanz derart in die Jahre gekommen, dass sie erneuert werden mussten. Schon in den 1990er-Jahren gab es mit einer Fassadensanierung die ersten groß angelegten Bauarbeiten. Die bisher meisten Sanierungsarbeiten fanden jedoch innerhalb der letzten 14 Jahren statt.

Sie beeinflussten das Wohnen und nachbarschaftliche Zusammenleben in verschiedener Hinsicht. Zunächst stellten die Bauarbeiten eine Störung für den sonst gewohnten Alltag der Bewohner:innen dar. Damit sind zum Beispiel der dadurch aufgetretene Lärm und Schmutz, die Einrüstung des Gebäudes oder sonstige Unannehmlichkeiten durch Unfälle oder Diebstähle gemeint.

So gab es Personen, die wegen der zu erwartenden Belastungen auszogen oder sich für einen bestimmten Zeitraum ausquartierten, wobei die große Badsanierung und technische Erneuerung des Hauses im Jahr 2014 in diesem Aspekt die wohl größten Auswirkungen hatte.



Neben diesen negativen Effekten wirkten sich die Sanierungen auf andere Weise auf das Zusammenleben aus. Sie wurden kurzzeitig zu einer Art gemeinschaftsbildendes Element, über das man schnell ins Gespräch kam und sich darüber austauschen konnte. Außerdem kam es über die Gerüste ums Haus zu sonst ungewöhnlichen beiläufigen Begegnungen mit den Handwerker:innen. Es kam häufiger vor, dass Bewohner:innen ihnen Kaffee anboten und mit ihnen einen Schneck hielten. Im Aalto-Hochhaus finden jedoch nicht nur groß angelegte Sanierungen statt. Sobald eine Wohnung frei wird, die für einen langen Zeitraum bewohnt wurde, werden diese nach Bedarf für die neuen Mieter:innen saniert. Der Sanierungslärm und -schmutz zeigt den Nachbar:innen auf den Etagen den anstehenden Mieter:innenwechsel an.